

ZWISCHENBERICHT
1. – 3. QUARTAL 2017



RHÖN-KLINIKUM
AKTIENGESELLSCHAFT

INHALT

VORSTANDBRIEF	1
DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE	3
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	5
VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	14
UNTERNEHMENSKENNZAHLEN	37
FINANZKALENDER	40

VORSTANDBRIEF

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die RHÖN-KLINIKUM AG ist auf einem guten Weg – wir bestätigen unseren Ausblick für das laufende Geschäftsjahr. Unser innovatives Campus-Konzept, mit welchem wir die bisherige strikte Trennung zwischen stationären und ambulanten medizinischen Leistungen aufheben und mit vielen attraktiven, patientenorientierten Dienstleistungen flankieren, ist in Verbindung mit dem Einsatz modernster digitaler Instrumente für die Mitarbeiter die Basis für unseren zukünftigen Erfolg als medizinischer Vollversorger insbesondere in ländlichen Regionen. Hier sehen wir ein erhebliches Potenzial, uns weiterhin als Innovationsführer auf dem Gesundheitsmarkt zu positionieren. Ende 2018 geht der Campus Bad Neustadt an den Start, wir liegen mit allen Maßnahmen im Plan.

Im 3. Quartal des laufenden Geschäftsjahres konnten wir im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der behandelten Patienten um 3,7 % erhöhen und unsere Umsatzerlöse um 3,2 % steigern. Trotz dieser positiven Entwicklungen verringerte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Die Gründe hierfür belegen die weiteren Ausführungen.

Damit das Unternehmen seine strategischen Ziele umsetzen und auch finanzieren kann, brauchen wir eine solide und nachhaltige operative Basis. Derzeit bleiben wir hinter unserer Leistungsfähigkeit zurück. Daher gilt es, uns möglichst schnell im operativen Geschäft zu verbessern – sowohl was die Ergebnisentwicklung und andere wichtige Kennzahlen des Unternehmens betrifft, als auch strukturell. Hierzu haben wir im Juli 2017 einen umfangreichen Maßnahmenplan verabschiedet und setzen diesen zeitlich eng getaktet und mit klaren Verantwortlichkeiten um.

Von ihm erwarten wir 2018 erste spürbare operative Verbesserungen. Der Plan konzentriert sich in einer ersten Phase auf unsere vordringlichsten Herausforderungen. Den vielen Reklamationen des Medizinischen Diensts der Krankenkassen (MDK), durch die wir bereits seit geraumer Zeit Vergütungen für erbrachte Leistungen gar nicht oder nur erheblich verzögert erhalten, setzen wir ein Bündel von Maßnahmen wie intensivierete Schulungen, Dokumentationen und weiteren Softwareeinsatz entgegen, um diese Quote zu verringern und so die Erlöse zu steigern. Darüber hinaus prüfen wir sämtliche wesentliche Instandhaltungs- und Wartungsverträge an allen Klinikstandorten auf ihre Wirtschaftlichkeit. Um die weiterhin zu hohe Materialquote zu reduzieren, überarbeiten wir in enger Abstimmung mit Medizinern den Materialkatalog und bündeln die Einkäufe, dort wo es uns sinnvoll erscheint. Im medizinischen Bereich wird parallel dazu die Belegung aufwendiger Kernbereiche (z. B. Intermediate-Care-Stationen) analysiert und optimiert. Schließlich überprüfen wir auch die Konzernstrukturen auf ihre aktuelle Sinnhaftigkeit, um das Zusammenspiel zwischen Zentrale und den Standorten untereinander weiter zu optimieren.

Ergebnisbelastend wirken sich im 3. Quartal auch Warnstreiks des nicht-ärztlichen Personals am Universitätsklinikum Gießen und Marburg (UKGM) aus. Hierzu läuft im Rahmen von Tarifgesprächen derzeit ein konstruktiver Dialog mit Vertretern der Gewerkschaft. Auch die regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers, wie etwa eine geringere Vergütung für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen oder der neu eingeführte Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen, beeinträch-

tigen unser Ergebnis. Wir sind hier als Anbieter von Spitzenmedizin, also den höherwertigeren medizinischen Leistungen, mehr als viele Wettbewerber betroffen.

Die anhaltende strukturelle Unterfinanzierung des UKGM im Rahmen der Trennungsrechnung bringt immer noch Negativeffekte mit sich. Zwar konnte mit der Hessischen Landesregierung und den Universitäten in Gießen und Marburg bereits im Mai diesen Jahres eine bahnbrechende Einigung nach jahrelangem Disput erzielt werden. Die finale Fixierung des Vertragswerks – und damit die Voraussetzung für eine bessere Finanzierung unserer Leistungen für Forschung und Lehre – steht noch aus. Wir gehen jedoch davon aus, dass diese noch im 4. Quartal erfolgen wird.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 bestätigen wir unsere Prognose und gehen von einem Umsatz in der Größenordnung zwischen 1,20 Mrd. € und 1,23 Mrd. € aus. Für das EBITDA rechnen wir mit einem Wert zwischen 85 Mio. € und 105 Mio. €.

Wir werden die vor uns liegenden Aufgaben mit aller Konsequenz und Entschlossenheit

weiterhin angehen und sind zuversichtlich, dass wir den Spagat zwischen der Verbesserung des operativen Geschäfts einerseits und den strategischen Herausforderungen der Campus-Expansion und Digitalisierung meistern können. Dafür ist das Unternehmen gut gerüstet. Nur zur Erinnerung: Wir sind ein kerngesundes, schuldenfreies Unternehmen, unsere Eigenkapitalquote liegt bei 77 %. Unsere hohen Investitionen – wie die umfangreichen Neubaumaßnahmen an unseren Standorten, die Neuausrichtung hin zur Digitalisierung und die Anschaffung neuer medizinischer Hightech-Technologien – haben wir aus eigenen Mitteln finanziert. Das zeichnet uns aus. Und gibt uns das Selbstvertrauen, um mit dem zweifelsohne erforderlichen gehörigen Mut neue Wege im hiesigen Gesundheitswesen zu gehen. An denen führt angesichts der demografischen Perspektiven sowie der rasanten Entwicklung neuer Medizintechnologien und einem nachhaltig veränderten Anspruchsdenken der Patienten kein Weg vorbei.

Bad Neustadt a. d. Saale, im November 2017

Stephan Holzinger
Vorstandsvorsitzender

DIE RHÖN-KLINIKUM AKTIE

Die Entwicklung an den internationalen Börsen profitierte im dritten Quartal 2017 erneut von den weiter verbesserten Konjunkturerwartungen und der weiterhin expansiven Geldpolitik. Die politischen Unsicherheiten (Nordkorea-Konflikt, Terroranschlag in Spanien, Unabhängigkeitsreferendum in Katalonien, Bundestagswahl) und die Unsicherheiten bezüglich der zukünftigen Politik der Notenbanken belasteten dagegen kaum. Wegen des zunehmenden Konjunkturoptimismus in Europa und der Führungsschwäche von Trump (Scheitern der Gesundheitsreform, Zweifel an der Steuerreform) war der Euro weiterhin stark und der US-Dollar belastet.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat ihren Leitzins unverändert bei 0,00 % belassen und in ihrer Sitzung am 7. September offen gehalten, ob sie im Jahr 2018 das Volumen der Anleihekäufe erhöhen oder gegebenenfalls auch reduzieren wird. Die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) hat in ihrer Sitzung am 20. September erwartungsgemäß den Leitzins in der Bandbreite zwischen 1,00 % und 1,25 % belassen und die Reduzierung ihres 4,5 Billionen Dollar schweren Anleiheportfolios ab Oktober eingeleitet. Durch die geänderte Wiederanlagpolitik soll die Bilanzsumme

graduell über mehrere Jahre hinweg abgeschmolzen werden.

Die Wirtschaftsstimmung hellte sich in den USA, im Euroraum und in Deutschland weiter auf. In Deutschland verbesserte sich der ifo Geschäftsklimaindex weiter und erreichte im Juli 2017 mit 116,1 Punkten den höchsten Stand seit Herbst 2000. Im August und September 2017 fiel er leicht auf 115,9 bzw. 115,2 Punkte, liegt jedoch weiterhin deutlich über seinem langfristigen Mittelwert (ab 1991) von 102,1 Punkten.

Der deutsche Leitindex DAX[®] konsolidierte nach dem Hoch am 19. Juni 2017 mit 12.889 Punkten bis Ende August auf 12.056 Punkte und erholte sich dann im historisch schwachen Börsenmonat September um rund 800 Punkte. Insgesamt verbesserte er sich im Verlauf des dritten Quartals um 4,1 %. Der SDAX[®] profitierte unter anderem von der hohen Nachfrage nach kleinen Nebenwerten, die von der guten Binnenkonjunktur in Deutschland profitieren, und verbesserte sich um 9,8 %. Der DJ EURO STOXX 50 stieg um 4,4 % und der DJ EURO STOXX Healthcare, der im ersten Halbjahr um 11,0 % gestiegen war, sank im dritten Quartal um 1,7 %.

RHÖN-KLINIKUM Aktie im Vergleich zum SDAX[®]



Quelle: XETRA[®], Kursverläufe indiziert (2. Januar 2017 = 100)

RHÖN-KLINIKUM Aktie		
ISIN		DE0007042301
Börsenkürzel		RHK
Grundkapital (in €)		167.406.175
Anzahl Stückaktien		66.962.470
Börsenkurse (in €)	01.01.-30.09.2017	01.01.-31.12.2016
Schlusskurs	28,49	25,66
Höchstkurs	28,73	28,27
Tiefstkurs	23,65	24,75
	30.09.2017	31.12.2016
Marktkapitalisierung (in Mio €)	1.907,76	1.718,26

Nach der schwachen Entwicklung im ersten Halbjahr verbesserte sich die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG im Verlauf des dritten Quartals deutlich um 11,4 % und beendete das dritte Quartal 2017 mit einem Schlusskurs von 28,49 € (30. Dezember 2016: 25,66 €). Damit entwickelte sich die Aktie der RHÖN-KLINIKUM AG im dritten Quartal besser als die deutschen und europäischen Aktien-Indizes.

Unter Einschluss aller ausgegebenen 66,96 Mio. Stückaktien betrug unsere Marktkapitali-

sierung zum Ende des dritten Quartals 1,9 Mrd. € (30. Dezember 2016: 1,7 Mrd. €). Gemessen an der Marktkapitalisierung belegten wir damit Rang 81 in der Index-Rangliste (30. Dezember 2016: Rang 60).

Unseren Finanzkalender finden Sie am Ende dieses Berichtes sowie auf unserer Website www.rhoen-klinikum-ag.com unter der Rubrik „Investor Relations“.

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

BERICHT ÜBER DAS DRITTE QUARTAL 2017 UND DIE ERSTEN NEUN MONATE DES GESCHÄFTSJAHRES 2017

- Mit einem Umsatz von 902,5 Mio. € und einem EBITDA von 77,6 Mio. € – jeweils für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2017 – haben wir unsere finanzwirtschaftlichen Zielvorgaben weiterhin fest im Blick.
- Konzentration auf die Verbesserung der Profitabilität des Unternehmens hat nach dem Umbau des Vorstands weiter höchste Priorität.
- Unsere Neubau- und Modernisierungsprojekte sowie unser Campus-Konzept werden neben der planmäßigen organischen Entwicklung unserer Kliniken weiter vorangetrieben.
- Weiteres Fortentwickeln der Digitalisierungsstrategie bei administrativen Prozessen als auch bei der Diagnoseunterstützung.

GRUNDLAGEN DES RHÖN-KLINIKUM KONZERNS

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2017 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und unter Anwendung von § 315a HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats über die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union im Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden sind.

Die zur Anwendung kommenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben wir, soweit sie bereits im Geschäftsjahr 2016 zur Anwendung gelangten und im Geschäftsjahr 2017 unverändert fortgeführt werden, im Konzernabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 31. Dezember 2016 ausführlich dargestellt. Die erstmals im Geschäftsjahr 2017 an-

zuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im verkürzten Konzernanhang zu diesem Zwischenbericht erläutert. Diese haben aus derzeitiger Sicht nur die im verkürzten Konzernanhang angegebenen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG.

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 nach den durchschnittlichen im Umlauf befindlichen Stammaktien gewichtet ermittelt.

Soweit nachfolgend Angaben zu einzelnen Gesellschaften gemacht werden, handelt es sich um Werte vor Konsolidierung. Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach einem starken Wachstum der deutschen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2017 hat der

Aufschwung im dritten Quartal 2017 weiter an Stärke gewonnen, wenn auch mit etwas weniger Schwung als im ersten Halbjahr 2017. Der ifo Geschäftsklimaindex ist von 115,9 Punkten im August 2017 auf 115,2 Punkte im September 2017 leicht gesunken. Er liegt jedoch weiterhin deutlich über seinem langfristigen Mittelwert (ab 1991) von 102,1 Punkten. Wichtiger Treiber des Wachstums ist weiterhin die lebhafteste Industriekonjunktur. Im Übrigen wird die wirtschaftliche Lage von äußerst regen Bauaktivitäten, einer ausgesprochen guten Verbraucherstimmung sowie eines weiter anhaltenden Beschäftigungsaufbaus positiv unterstützt.

Die deutsche Wirtschaft profitiert ebenso von einem weiterhin dynamischen außenwirtschaftlichen Umfeld. Die Exporte liegen auf hohem Niveau und die Exporterwartungen zeigen auch für die Zukunft einen weiteren Anstieg bei den Exporten.

Der Arbeitsmarkt entwickelt sich sehr positiv. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und die Arbeitskräftenachfrage nehmen weiter zu. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der die saisonbereinigte Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage abbildet, hat im September 2017 gegenüber dem Vormonat um 4 Punkte auf 244 Punkte zugelegt. Der Vorjahreswert wird um 24 Punkte übertroffen. Die von der Bundesagentur für Arbeit berechnete Arbeitslosenquote liegt im September 2017 bei 5,5 %. Im Vergleich zu September 2016 ist sie um 0,4 Prozentpunkte gesunken. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote hat gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozentpunkte auf 5,6 % abgenommen.

Die Verbraucherpreise, wie sie das Statistische Bundesamt ermittelt, lagen im September 2017 um 1,8 % höher als im September 2016. Im Vergleich zu August 2017 stieg der Verbraucherpreisindex im September 2017 um 0,1 % an.

Der Krankenhausesektor ist ein Wachstumsmarkt mit einer konjunkturabhängigen, steigenden Nachfrage. Der steigende Bedarf an medizinischer Behandlung, eine alternde Gesellschaft, die wachsende Zahl chronisch

kranker Patienten und das erhöhte Gesundheitsbewusstsein sind wesentliche Wachstumstreiber. Nach wie vor prägen zwei Entwicklungen die Krankenhausbranche. So steigt die Nachfrage nach medizinischen Leistungen, demgegenüber wird die Vergütung der erbrachten Leistungen jedoch nicht angemessen angepasst. Das bedeutet, dass die Erlös- und Kostenschere im Krankenhausesektor immer weiter auseinandergeht und sich dieser Trend der letzten Jahre weiter operativ belastend auswirkt.

Ergebnisbelastend wirken sich auch die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) erfolgten jüngsten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers, wie eine verminderte Vergütung für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen sowie der seit 1. Januar 2017 geltende Fixkostendegressionsabschlag, der den Mehrleistungsabschlag abgelöst hat, aus.

Die ökonomischen und rechtlichen Rahmenbedingungen der stationären Versorgung stellen die Krankenhäuser vor große Herausforderungen mit Blick auf die Marktpositionierung und die Zukunftsplanung. Damit die Krankenhäuser wirtschaftlich und leistungsfähig bleiben können, müssen sie ihre strategischen Ziele auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen – wie den sozialen und demografischen Wandel, den medizinischen Fortschritt oder auch die Digitalisierung – ausrichten. Letztere eröffnet der Medizin die Chance, Patienten künftig individueller und noch präziser diagnostizieren und behandeln zu können.

Der Fachkräftemangel – bedingt durch den demografischen Wandel – wird sich in den nächsten Jahren noch verstärken. Besonders in der Gesundheitsbranche wird ein Engpass erwartet, da der steigende Bedarf an Fachkräften einer steigenden Nachfrage gegenübersteht, die durch die Alterung der Gesellschaft noch verstärkt wird. Die Rekrutierung von qualifiziertem Spitzenpersonal im ärztlichen Bereich sowie in der Pflege ist aufgrund des sich abzeichnenden Fachkräftemangels eine für die Zukunft zu bewältigende Aufgabe. Dieser Aufgabe und dem vermehrt zum Aus-

druck gebrachten Wunsch nach einer verbesserten Vereinbarkeit von Beruf und Familie begegnen wir mit gezielten Konzepten zur Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber im Gesundheitswesen.

Unser Know-how im Umgang mit regulatorischen Eingriffen, unsere organisatorische Flexibilität sowie unsere Vorreiterrolle bei Innovation und Digitalisierung sind die besten Mittel, sich in einem herausfordernden Marktumfeld zu behaupten. Mit dem Campus-Konzept haben wir ein erfolversprechendes Zukunftsmodell für die Gesundheitsversorgung in ländlichen Regionen entwickelt. Unser Ziel ist die bestmögliche medizinische Versorgung aus einer Hand bei spürbaren Erleichterungen für die Patienten.

GESCHÄFTSVERLAUF DER ERSTEN NEUN MONATE

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Januar bis September	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	902,5	885,3	17,2	1,9
EBITDA	77,6	131,5	-53,9	-41,0
EBIT	33,5	87,1	-53,6	-61,5
EBT	32,7	86,9	-54,2	-62,4
Konzerngewinn	27,0	82,4	-55,4	-67,2

In den ersten neun Monaten 2017 haben wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei um 17,2 Mio. € bzw. 1,9 % höheren Umsatzerlösen einen Rückgang des EBITDA um 53,9 Mio. € bzw. 41,0 % auf 77,6 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 53,6 Mio. € bzw. 61,5 % auf 33,5 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzerngewinns um 55,4 Mio. € bzw. 67,2 % auf 27,0 Mio. € zu verzeichnen. Ursächlich für den jeweiligen Rückgang sind im Wesentlichen im Vorjahreszeitraum positiv wirkende nachlaufende Einflüsse aus der Transaktion mit Fresenius/Helios in Höhe von 41,4 Mio. € sowie in den ersten neun Monaten 2017 erfasste Einmalaufwendungen im Zuge der Veränderungen im Vorstand im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Ergebnishemmend auf unsere organische Entwicklung wirken sich auch die im Zuge des Krankenhausstrukturgesetzes (KHSG) erfolgten jüngsten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers, wie eine verminderte Vergütung für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen, sowie der seit 1. Januar 2017 geltende Fixkostendegressionsabschlag, der den Mehrleistungsabschlag abgelöst hat, aus. Ferner belasten der Anstieg der Prüfquote und die restriktivere Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) weiterhin das Ergebnis.

Nach dem im ersten Quartal 2017 erfolgten Umbau des Vorstands konzentrieren wir uns weiterhin darauf, die Profitabilität des Unternehmens spürbar zu verbessern und gleichzeitig die wesentlichen Zukunftsprojekte voranzutreiben. Eine zentrale Bedeutung kommt dabei unserem Campus-Konzept zu, das auf einem Gelände ambulante und stationäre Leistungen miteinander verzahnt sowie nachgelagerte altersorientierte Angebote wie Rehabilitation oder Pflege umfasst.

Die Fortsetzung unserer Aktivitäten bei der Digitalisierung, also die Verarbeitung, Aufbereitung und Interpretation von Daten, steht weiter im Vordergrund. Die Digitalisierung wird dazu beitragen, das dynamisch wachsende medizinische Wissen zielgerichtet für die Patienten nutzbar zu machen, etwa durch maßgeschneiderte Therapien oder auch eine verbesserte Navigation innerhalb des Gesundheitssystems.

Wir stehen weiterhin für unseren Anspruch ein, auch in Zukunft ein Pionier innovativer Entwicklungen und ein dynamischer Mitgestalter der Gesundheitswirtschaft zu sein. Damit Krankenhäuser wirtschaftlich und leistungsfähig bleiben können, müssen sie ihre strategischen Ziele auf die aktuellen und künftigen Herausforderungen ausrichten. Letztere eröffnen der Medizin die Chance, Patienten künftig individueller und noch präziser diagnostizieren und behandeln zu können.

Leistungsentwicklung

	Kliniken	Betten
Stand am 31.12.2016	11	5.348
Kapazitätsveränderung	-	10
Stand am 30.09.2017	11	5.358

Zum 30. September 2017 haben wir elf Kliniken mit 5.358 Betten/Plätzen an insgesamt fünf Standorten in vier Bundesländern in unseren Konzernabschluss einbezogen. Seit dem 31. Dezember 2016 waren mit per Saldo 10 Betten/Plätzen lediglich geringfügige Planbettenänderungen bei unseren akutstationären Kapazitäten gemäß den jeweiligen Bedarfsplanungen in den einzelnen Bundesländern zu verzeichnen.

Zum 30. September 2017 betreiben wir sieben MVZ mit insgesamt 40,50 Facharztsitzen:

	MVZ	Facharztsitze
Stand am 31.12.2016	7	35,75
Inbetriebnahmen/Erwerbe		
MVZ Bad Berka	-	3,00
MVZ Frankfurt (Oder)	-	2,50
Abgänge		
MVZ Marburg	-	-0,75
Stand am 30.09.2017	7	40,50

Die Patientenzahlen in unseren Kliniken und MVZ entwickelten sich wie folgt:

Januar bis September	2017	2016	Veränderung absolut	%
Stationär und teilstationär behandelte Patienten in				
Akutkliniken	159.003	161.158	-2.155	-1,3
Rehabilitationskliniken und sonstigen Einrichtungen	3.718	3.943	-225	-5,7
	162.721	165.101	-2.380	-1,4
Ambulant behandelte Patienten in unseren				
Akutkliniken	353.284	354.829	-1.545	-0,4
MVZ	115.648	95.699	19.949	20,8
	468.932	450.528	18.404	4,1
Gesamt	631.653	615.629	16.024	2,6

Insgesamt versorgten wir in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 in unseren Kliniken und MVZ 631.653 Patienten (+ 16.024 Patienten bzw. + 2,6 %). Dieser Anstieg entfällt mit 18.404 Patienten bzw. 114,9 % auf den ambulanten Bereich und mit - 2.380 Patienten bzw. - 14,9 % auf den stationären und teilstationären Bereich. Der Rückgang bei den stationär und teilstationär behandelten Patienten resultiert u.a. aus der systembedingten Verla-

gerung vorstationärer Krankenhausfälle in den ambulanten Bereich sowie aus der Einstellung des Bereiches Rehabilitation in der Psychosomatischen Klinik in Bad Neustadt a.d. Saale. Im Übrigen wirkt sich im ambulanten Bereich die Verschiebung ambulanter klinischer Fälle in den ambulanten MVZ-Bereich aus.

Die Fallerlöse im stationären und ambulanten Bereich stellen sich wie folgt dar:

Januar bis September	2017	2016
Fallerlös		
im stationären Bereich (€)	5.088	4.952
im ambulanten Bereich (€)	159	150

Die Fallerlöse sind im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 im stationären Bereich um 2,7 % und im ambulanten Bereich um 6,0 % angestiegen.

Ertragslage

Die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

Januar bis September	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Erlöse				
Umsatzerlöse	902,5	885,3	17,2	1,9
Sonstige Erträge	111,8	151,1	-39,3	-26,0
Gesamt	1.014,3	1.036,4	-22,1	-2,1
Aufwendungen				
Materialaufwand	255,7	249,8	5,9	2,4
Personalaufwand	587,0	565,3	21,7	3,8
Sonstige Aufwendungen	94,0	89,8	4,2	4,7
Gesamt	936,7	904,9	31,8	3,5
EBITDA	77,6	131,5	-53,9	-41,0
Abschreibungen	44,1	44,4	-0,3	-0,7
EBIT	33,5	87,1	-53,6	-61,5
Finanzergebnis	0,8	0,2	0,6	300,0
EBT	32,7	86,9	-54,2	-62,4
Ertragsteuern	5,7	4,5	1,2	26,7
Konzerngewinn	27,0	82,4	-55,4	-67,2

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres stiegen die Umsatzerlöse um 17,2 Mio. € bzw. 1,9 % an. Dabei ist zu beachten, dass den Personal- und Sachkosten teilweise nur anteilig refinanzierte Umsatzerlöse gegenüberstehen und die Leistungen nicht angemessen vergütet werden.

Der Rückgang der sonstigen Erträge gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 39,3 Mio. € bzw. 26,0 % auf 111,8 Mio. € resul-

tiert aus im Vorjahreszeitraum erfassten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken in Höhe von 41,4 Mio. €.

Januar bis September	2017	2016
	%	%
Materialquote	28,3	28,2
Personalquote	65,0	63,8
Sonstige Aufwandsquote	10,5	10,2
Abschreibungsquote	4,9	5,1
Finanzergebnisquote	0,1	0,0
Steueraufwandsquote	0,6	0,5

Der Materialaufwand ist in den ersten neun Monaten 2017 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 5,9 Mio. € bzw. 2,4 % überproportional zu den Umsatzerlösen angestiegen. Die Materialquote stieg von 28,2 % leicht auf 28,3 % an.

Die Personalaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum angestiegen. Während die Personalaufwendungen, in denen in den ersten neun Monaten 2017 erfasste Einmalaufwendungen im Zuge der Veränderungen im Vorstand im niedrigen einstelligen Millionenbereich enthalten sind, um 21,7 Mio. € bzw. 3,8 % angestiegen sind, erhöhten sich die sonstigen Aufwendungen um 4,2 Mio. € bzw. 4,7 %. Dabei ist die Personalquote von 63,8 % auf 65,0 % und die sonstige Aufwandsquote von 10,2 % auf 10,5 % angestiegen.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum leicht um 0,3 Mio. € bzw. 0,7 % auf 44,1 Mio. € zurückgegangen und bewegen sich damit weiter auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg des negativen Finanzergebnisses in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 um 0,6 Mio. € auf 0,8 Mio. € resultiert insbesondere aus gestiegenen Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden.

Unsere Nettoliquidität ermittelt sich wie folgt:

	30.09.2017	31.12.2016
	Mio. €	Mio. €
Zahlungsmittel (kurzfristig)	126,9	80,8
Festgelder (kurzfristig)	130,1	185,1
Festgelder (langfristig)	5,0	50,1
Zahlungsmittel, Festgelder	262,0	316,0
Finanzschulden (kurzfristig)	0,0	10,0
Verbindlichkeiten Finance-Lease	4,3	4,0
Finanzverbindlichkeiten	4,3	14,0
Nettoliquidität	257,7	302,0

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres ist der Ertragsteueraufwand bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch ein höheres steuerliches Ergebnis um 1,2 Mio. € auf 5,7 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) angestiegen.

Der Konzerngewinn ist gegenüber den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2016 um 55,4 Mio. € bzw. 67,2 % auf 27,0 Mio. € (Vj. 82,4 Mio. €) zurückgegangen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen im Vorjahreszeitraum positiv wirkende nachlaufende Einflüsse aus der Transaktion mit Fresenius/Helios sowie in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 erfasste Einmalaufwendungen im Zuge der Veränderungen im Vorstand im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinnanteile gingen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 0,5 Mio. € bzw. 26,3 % auf 1,4 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) zurück.

Der auf die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG entfallende Gewinnanteil für die ersten neun Monate 2017 ist gegenüber der Vorjahresperiode um 54,9 Mio. € bzw. 68,2 % auf 25,6 Mio. € (Vj. 80,5 Mio. €) zurückgegangen. Der auf die Aktionäre entfallende Gewinnanteil entspricht einem Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (unverwässert/verwässert) von 0,38 € (Vj. 1,20 €).

Das Gesamtergebnis (Summe Konzerngewinn und sonstiges Ergebnis) betrug in den ersten

neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 27,2 Mio. € (Vj. 82,2 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage

	30.09.2017		31.12.2016	
	Mio. €	%	Mio. €	%
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen	917,4	63,0	936,1	64,3
Kurzfristiges Vermögen	538,8	37,0	520,1	35,7
	1.456,2	100,0	1.456,2	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	1.115,7	76,6	1.113,4	76,5
Langfristiges Fremdkapital	26,6	1,8	25,4	1,7
Kurzfristiges Fremdkapital	313,9	21,6	317,4	21,8
	1.456,2	100,0	1.456,2	100,0

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 unverändert. Während die Ausschüttung der Dividende an Aktionäre und nicht beherrschende Anteile in Höhe von 24,8 Mio. € die Bilanzsumme reduzierte, führte der Konzerngewinn der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 27,0 Mio. € zu einer Steigerung der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote stieg seit dem letzten Bilanzstichtag leicht von 76,5 % auf 76,6 %.

In der nachstehenden Tabelle ist die Veränderung des Eigenkapitals zum letzten Bilanzstichtag dargestellt:

Eigenkapital	2017			2016	
	Nicht beherrschende Anteile		Insgesamt	Insgesamt	
	Aktionäre	Mio. €			Mio. €
Stand am 01.01.		1.090,6	22,8	1.113,4	1.108,7
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern		-23,4	-1,4	-24,8	-53,7
Gesamtergebnis der Periode		25,7	1,4	27,1	82,2
Sonstige Veränderungen		-	-	-	-
Stand am 30.09.		1.092,9	22,8	1.115,7	1.137,2

Wir weisen am 30. September 2017 ein Eigenkapital in Höhe von 1.115,7 Mio. € (31. Dezember 2016: 1.113,4 Mio. €) aus. Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 um 2,3 Mio. € resultiert mit 24,8 Mio. € aus Ausschüttungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG und nicht beherrschende Anteile, denen mit 27,0 Mio. € der Konzerngewinn der ersten neun Monate 2017 sowie mit 0,1 Mio. € Gewinne aus der Neube-

wertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüberstehen.

Das langfristige Vermögen ist rechnerisch zu 124,5 % (31. Dezember 2016: 121,7 %) fristenkongruent durch Eigenkapital und langfristige Schulden finanziert. Zum 30. September 2017 weisen wir eine Nettoliquidität in Höhe von 257,7 Mio. € (31. Dezember 2016: 302,0 Mio. €) aus.

Die Herkunft und Verwendung unserer liquiden Mittel ist aus nachstehender Übersicht zu entnehmen:

Januar bis September	2017 Mio. €	2016 Mio. €
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	52,4	92,2
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	28,3	42,5
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-34,6	-197,3
Veränderung des Finanzmittelfonds	46,1	-62,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	80,8	143,3
Finanzmittelfonds am 30.09.	126,9	80,7

Der Finanzmittelfonds hat sich in den ersten neun Monaten 2017 um 46,1 Mio. € erhöht (Veränderung in den ersten neun Monaten 2016 um - 62,6 Mio. €).

Ursächlich für die Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ist die Abweichung des Mittelabflusses aus Finanzierungstätigkeit. Hier wirkt sich die im ersten Quartal 2016 erfolgte Rückzahlung unserer börsennotierten Anleihe aus, die zu einem Mittelabfluss in Höhe von 143,2 Mio. € führte.

Die Veränderung des Mittelzuflusses aus Investitionstätigkeit ist insbesondere durch den Mittelzufluss aus Festgeldaufösungen geprägt. Während im Vorjahreszeitraum Mittelzuflüsse aus Festgeldaufösungen in Höhe von 119,8 Mio. € erfolgten, waren in den ersten neun Monaten 2017 Mittelzuflüsse aus Festgeldaufösungen in Höhe von 100,0 Mio. € zu verzeichnen.

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 in Höhe von 78,6 Mio. € (Vj. 81,6 Mio. €) gliedern sich wie folgt auf:

	Einsatz von		
	Förder- mitteln Mio. €	Eigen- mitteln Mio. €	Insgesamt Mio. €
Laufende Investitionen	7,7	69,7	77,4
Übernahmen	-	1,2	1,2
Insgesamt	7,7	70,9	78,6

Von den Investitionen der ersten neun Monate 2017 entfallen 7,7 Mio. € (Vj. 7,4 Mio. €) auf geförderte Investitionen nach dem KHG, die gemäß IFRS von den Gesamtinvestitionen abgesetzt werden.

Unsere eigenmittelfinanzierten Investitionen verteilen sich auf folgende Standorte:

	Mio. €
Bad Neustadt a. d. Saale	39,3
Gießen, Marburg	17,4
Frankfurt (Oder)	9,2
Bad Berka	5,0
Gesamt	70,9

Aus abgeschlossenen Unternehmenskaufverträgen bestehen zum Bilanzstichtag keine Investitionsverpflichtungen.

Mitarbeiter

Mitarbeiter	30.09.2017	31.12.2016	Veränderung	
			absolut	%
Kliniken	14.890	14.802	88	0,6
MVZ	208	182	26	14,3
Servicegesellschaften	1.536	1.502	34	2,3
Gesamt	16.634	16.486	148	0,9

Am 30. September 2017 waren im Konzern 16.634 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 16.486) beschäftigt.

GESCHÄFTSVERLAUF DES DRITTEN QUARTALS

Juli bis September	2017	2016	Veränderung	
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	%
Umsatzerlöse	304,0	294,7	9,3	3,2
EBITDA	27,4	28,1	-0,7	-2,5
EBIT	12,6	13,2	-0,6	-4,5
EBT	12,4	13,3	-0,9	-6,8
Konzerngewinn	10,0	12,8	-2,8	-21,9

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die Umsatzerlöse des dritten Quartals 2017 um 9,3 Mio. € bzw. 3,2 % auf 304,0 Mio. € angestiegen. Im Übrigen haben wir im dritten Quartal 2017 einen Rückgang des EBITDA um 0,7 Mio. € bzw. 2,5 % auf 27,4 Mio. €, einen Rückgang des EBIT um 0,6 Mio. € bzw. 4,5 % auf 12,6 Mio. € sowie einen Rückgang des Konzerngewinns um 2,8 Mio. € bzw. 21,9 % auf 10,0 Mio. € zu verzeichnen.

Dabei ist zu beachten, dass im dritten Quartal 2016 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken in Höhe von 0,8 Mio. € enthalten waren, die unsere Kennzahlen positiv beeinflussten.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass eine Verlagerung vorstationärer Fälle systembedingt aus dem stationären und teilstationären Krankenhausbereich hin in den ambulanten Bereich erfolgt, da diese Fälle gesetzesbedingt nicht mehr als stationäre bzw. teilstationäre Fälle, sondern nur noch nach der ambulanten Vergütungsstruktur abrechenbar sind. Diese ambulant erbrachten Leistungen werden nicht angemessen vergütet. Im Übrigen ist weiterhin grundsätzlich festzustellen, dass auch die Vergütung von stationär/teilstationär erbrachten Leistungen nicht angemessen angepasst wird und den Personal- und Sachkosten nur anteilig refinanzierte Umsatzerlöse gegenüberstehen.

CHANCEN UND RISIKEN

Das installierte System des Risikomanagements sowie die einzelnen Unternehmensrisiken und -chancen sind im Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 104 bis 110 beschrieben. Die dort getroffenen Aussagen gelten im Wesentlichen unverändert fort. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir weder für die Einzelgesellschaften noch für den Konzern.

PROGNOSE

Neben der fortschreitenden konzeptionellen und baulichen Modernisierung unserer Standorte wird die Digitalisierung ein immer bedeutenderes Thema. Der Einsatz digitaler Technologien wird den Behandlungsprozess für Patienten spürbar erleichtern und optimieren. Unsere Aktivitäten bei der Digitalisierung werden wir ebenso wie unser Ziel einer flächendeckenden medizinischen und pflegerischen Vollversorgung in ländlichen Regionen im Geschäftsjahr 2017 weiter kraftvoll vorantreiben.

Gerade ländliche Regionen sind von der Alterung der Bevölkerung und dem damit einhergehenden Anstieg der Morbidität sowie der zu versorgenden Krankheitsfälle und von zunehmendem Ärztemangel besonders betroffen. Bei unserem Campus-Konzept geht es konkret um die logistische und räumliche Verzahnung ambulanter und stationärer Leistungen in Verbindung mit dem Angebot an niedergelassene Ärzte, in Gemeinschaft mit dem jeweiligen Klinikum zu agieren. Das Campus-Konzept verbindet eine Vielzahl differenzierter Versorgungsangebote und Dienstleistungen unterschiedlicher Partner. Insbesondere stationäre und ambulante Leistungen werden auf dem Gelände eines Hochleistungsklinikums strukturell, räumlich und logistisch miteinander verzahnt. Mit der Positionierung im medizinischen Premium-Segment schaffen wir die Grundlage, unseren Patienten auch künftig mit uneingeschränkten Spitzenleistungen helfen zu können. Ausgangspunkt unseres Handelns ist dabei das Wohl unserer Patienten, die sich unseren Mitarbeitern in unseren Kliniken und Einrichtungen

anvertrauen und stets im Mittelpunkt unserer Anstrengungen stehen.

Einhergehend mit bestmöglicher Pflege und Betreuung ist es weiter unser Ziel, unsere Patienten auf der Basis neuester wissenschaftlich fundierter Therapieverfahren und unter Einsatz modernster Medizintechnologie zu diagnostizieren und zu behandeln. Das Wohl des Patienten – die ethische Grundlage unseres Handelns und gleichzeitig die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg – bleibt auch künftig die Maßgabe. Alle Patienten, die zu uns kommen, können sicher sein, jederzeit die beste Behandlung zu erfahren.

Eine solide und nachhaltige operative Basis ist die Voraussetzung, um künftig durch medizinische Innovationen organisch und – bei entsprechender Opportunität – auch akquisitorisch zu wachsen. Auch künftig wird ein qualifiziertes internes und externes Wachstum der bestimmende Faktor für die Entwicklung des Konzerns sein. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ist internes Umsatzwachstum nur in Grenzen möglich. Bei der Übernahme von Einrichtungen setzen wir weiter auf unsere Doppelstrategie „Kompetenz und Verlässlichkeit“ sowie „Qualität vor Quantität“.

Wir werden in unserem Konzern konsequent den Wissensaustausch zwischen unseren Einrichtungen und Standorten weiter fördern. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, die Eingang in Diagnose- und Therapieverfahren gefunden haben, sollen schnellstmöglich allen unseren Kliniken zugänglich gemacht werden.

Das wirtschaftliche Fundament des RHÖN-KLINIKUM Konzerns bilden auch im Geschäftsjahr 2017 seine fünf Großstandorte in vier Bundesländern mit rund 5.400 Betten und über 16.000 Mitarbeitern. Damit gehören wir zu den größten Klinikbetreibern in Deutschland.

Für das laufende Geschäftsjahr 2017 gehen wir unverändert von einem Umsatz in der Größenordnung zwischen 1,20 Mrd. € und

1,23 Mrd. € aus. Besonders belastend wirken hierbei die jüngsten regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers, wie etwa eine geringere Vergütung für kardiologische und spezialorthopädische Leistungen oder der neu eingeführte Fixkostendegressionsabschlag für Mehrleistungen.

Für das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) rechnen wir in 2017 mit einem Wert zwischen 85 Mio. € und 105 Mio. €. Hierin enthalten sind Negativeffekte im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich durch zusätzliche Aufwendungen

aus der digitalen Transformation der medizinischen Prozesse sowie einmalige Belastungen durch den Konzernumbau. Zudem gehen wir aktuell von der finalen vertraglichen Fixierung des Einigungsergebnisses zur Trennungsrechnung am UKGM im vierten Quartal 2017 aus. Für den Fall der vollständigen rechtlichen Ratifizierung rechnen wir mit einem EBITDA innerhalb der oberen Hälfte der Bandbreite.

Unser Ausblick steht natürlich unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im restlichen Jahr.

Bad Neustadt a. d. Saale, 10. November 2017

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Dr. Martin Siebert

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JANUAR BIS SEPTEMBER	15
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG JULI BIS SEPTEMBER.....	16
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2017	17
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	18
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	19
VERKÜRZTER KONZERNANHANG.....	20

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Januar bis September

Januar bis September	2017		2016	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	902.451	100,0	885.304	100,0
Sonstige Erträge	111.832	12,4	151.114	17,1
	1.014.283	112,4	1.036.418	117,1
Materialaufwand	255.744	28,3	249.824	28,2
Personalaufwand	586.963	65,0	565.248	63,8
Sonstige Aufwendungen	93.971	10,5	89.811	10,2
	936.678	103,8	904.883	102,2
Zwischenergebnis				
(EBITDA)	77.605	8,6	131.535	14,9
Abschreibungen und Wertminderungen	44.095	4,9	44.441	5,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	33.510	3,7	87.094	9,8
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-690	-0,1	-214	0,0
Finanzierungserträge	500	0,1	1.683	0,2
Finanzierungsaufwendungen	611	0,1	1.712	0,2
Finanzergebnis (netto)	801	0,1	243	0,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	32.709	3,6	86.851	9,8
Ertragsteuern	5.713	0,6	4.479	0,5
Konzerngewinn	26.996	3,0	82.372	9,3
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	1.426	0,2	1.913	0,2
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	25.570	2,8	80.459	9,1
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,38		1,20	
verwässert	0,38		1,20	

Januar bis September	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	26.996	82.372
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.426	1.913
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	25.570	80.459
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	190	- 227
Ertragsteuern	-30	36
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	160	- 191
Sonstiges Ergebnis¹	160	- 191
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	160	- 191
Gesamtergebnis	27.156	82.181
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	1.426	1.913
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	25.730	80.268

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Konzern-Gesamtergebnisrechnung Juli bis September

Juli bis September	2017		2016	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Umsatzerlöse	304.011	100,0	294.714	100,0
Sonstige Erträge	36.828	12,1	36.560	12,4
	340.839	112,1	331.274	112,4
Materialaufwand	86.567	28,5	84.335	28,6
Personalaufwand	195.428	64,3	187.898	63,8
Sonstige Aufwendungen	31.433	10,3	30.911	10,5
	313.428	103,1	303.144	102,9
Zwischenergebnis				
(EBITDA)	27.411	9,0	28.130	9,5
Abschreibungen und Wertminderungen	14.806	4,9	14.958	5,0
Operatives Ergebnis (EBIT)	12.605	4,1	13.172	4,5
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-119	0,0	-109	0,0
Finanzierungserträge	115	0,0	458	0,1
Finanzierungsaufwendungen	197	0,0	221	0,1
Finanzergebnis (netto)	201	0,0	-128	0,0
Ergebnis vor Steuern (EBT)	12.404	4,1	13.300	4,5
Ertragsteuern	2.355	0,8	484	0,2
Konzerngewinn	10.049	3,3	12.816	4,3
davon entfallend auf				
Nicht beherrschende Anteile	461	0,1	476	0,1
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	9.588	3,2	12.340	4,2
Ergebnis je Aktie in €				
unverwässert	0,14		0,18	
verwässert	0,14		0,18	

Juli bis September	2017	2016
	Tsd. €	Tsd. €
Konzerngewinn	10.049	12.816
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	461	476
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	9.588	12.340
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	6	-77
Ertragsteuern	-1	12
Sonstiges Ergebnis (Neubewertung von Pensionsplänen), das anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert wird	5	-65
Sonstiges Ergebnis¹	5	-65
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	-	-
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	5	-65
Gesamtergebnis	10.054	12.751
davon entfallend auf		
Nicht beherrschende Anteile	461	476
Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	9.593	12.275

¹ Summe der im Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Wertänderungen.

Konzernbilanz zum 30. September 2017

	30.09.2017		31.12.2016	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
AKTIVA				
Langfristige Vermögenswerte				
Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	174.235	12,0	173.119	11,9
Sachanlagen	726.624	49,9	701.010	48,1
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.666	0,2	2.772	0,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	627	0,0	864	0,1
Latente Steuerforderungen	3.110	0,2	5.700	0,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10.153	0,7	52.670	3,6
	917.415	63,0	936.135	64,3
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	24.093	1,6	24.816	1,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.235	14,5	190.855	13,1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	160.128	11,0	210.041	14,4
Sonstige Vermögenswerte	15.524	1,1	8.482	0,6
Laufende Ertragsteueransprüche	929	0,1	5.102	0,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	126.874	8,7	80.814	5,5
	538.783	37,0	520.110	35,7
	1.456.198	100,0	1.456.245	100,0

	30.09.2017		31.12.2016	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	167.406	11,5	167.406	11,5
Kapitalrücklage	574.168	39,4	574.168	39,4
Sonstige Rücklagen	351.358	24,1	349.057	24,0
Eigene Anteile	-76	0,0	-76	0,0
Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	1.092.856	75,0	1.090.555	74,9
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	22.795	1,6	22.828	1,6
	1.115.651	76,6	1.113.383	76,5
Langfristige Schulden				
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	2.239	0,1	2.247	0,1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.104	1,2	16.310	1,1
Sonstige Verbindlichkeiten	7.269	0,5	6.903	0,5
	26.612	1,8	25.460	1,7
Kurzfristige Schulden				
Finanzschulden	-	-	10.000	0,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89.549	6,1	94.830	6,5
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	304	0,0	1.715	0,1
Sonstige Rückstellungen	94.575	6,5	95.831	6,6
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.450	1,5	19.223	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	108.057	7,5	95.803	6,6
	313.935	21,6	317.402	21,8
	1.456.198	100,0	1.456.245	100,0

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital ¹	Eigenkapital
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Stand 31.12.2015/01.01.2016	167.406	574.168	346.466	-76	1.087.964	20.749	1.108.713
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-53.550	-	-53.550	-126	-53.676
Konzerngewinn	-	-	80.459	-	80.459	1.913	82.372
Sonstiges Ergebnis	-	-	-191	-	-191	-	-191
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.09.2016	167.406	574.168	373.184	-76	1.114.682	22.536	1.137.218
Stand 31.12.2016/01.01.2017	167.406	574.168	349.057	-76	1.090.555	22.828	1.113.383
Eigenkapitaltransaktionen mit Anteilseignern							
Dividendenausschüttungen	-	-	-23.429	-	-23.429	-1.459	-24.888
Konzerngewinn	-	-	25.570	-	25.570	1.426	26.996
Sonstiges Ergebnis	-	-	160	-	160	-	160
Sonstige Veränderungen							
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Stand 30.09.2017	167.406	574.168	351.358	-76	1.092.856	22.795	1.115.651

¹ Einschließlich des sonstigen Ergebnisses (OCI).

Konzern-Kapitalflussrechnung

Januar bis September	2017	2016
	Mio. €	Mio. €
Ergebnis vor Ertragsteuern	32,7	86,9
Finanzergebnis (netto)	0,8	0,2
Abschreibungen und Wertminderungen sowie Ergebnisse aus dem Abgang von Vermögenswerten	44,0	44,3
	77,5	131,4
Veränderung des Netto-Umlaufvermögens		
Veränderung der Vorräte	0,7	2,3
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-20,4	-19,0
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen Vermögenswerte	-12,0	14,6
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6,7	-5,2
Veränderung übrige Nettoschulden/ Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge	15,9	14,9
Veränderung der Rückstellungen	-1,1	-40,4
Gezahlte Ertragsteuern	-0,9	-0,2
Zinsauszahlungen	-0,6	-6,2
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	52,4	92,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-76,1	-75,8
Zugeflossene Fördermittel zur Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	7,8	6,2
Veränderung Anlage in Festgelder	100,0	119,8
Investitionen in Finanzanlagen	-3,0	-10,2
Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-1,2	0,6
Verkaufserlöse aus dem Abgang von Vermögenswerten	0,3	0,2
Zinseinzahlungen	0,5	1,7
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	28,3	42,5
Rückzahlung von Finanzschulden	-10,0	-143,2
Dividendenzahlungen an Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	-23,4	-53,6
Zahlungen aus Finanzierungs-Leasing	0,3	-0,4
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	-1,5	-0,1
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-34,6	-197,3
Veränderung des Finanzmittelfonds	46,1	-62,6
Finanzmittelfonds am 01.01.	80,8	143,3
Finanzmittelfonds am 30.09.	126,9	80,7

Verkürzter Konzernanhang

GRUNDLEGENDE INFORMATIONEN

Die RHÖN-KLINIKUM AG und ihre Tochterunternehmen errichten, erwerben und betreiben Krankenhäuser in allen Versorgungsstufen, vorwiegend im Akutbereich, wobei die Konzentration auf maximalversorgungsnahe Spitzenmedizin mit direkter Verbindung zu Universitäten und Forschungseinrichtungen gerichtet ist. An einigen Standorten werden für ausgewählte Fachrichtungen als Ergänzung zu den akut-stationären Angeboten auch Rehabilitationen angeboten. Ausgebaut werden im Übrigen ambulante Strukturen in Form von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ). Wir erbringen unsere Dienstleistungen ausschließlich in Deutschland.

Die Gesellschaft ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ist seit 1989 börsennotiert (SDAX®). Sitz der Gesellschaft ist in Bad Neustadt a. d. Saale, Salzburger Leite 1, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Registergericht Schweinfurt unter HRB 1670 eingetragen.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird am 10. November 2017 auf der Website der RHÖN-KLINIKUM AG sowie bei der Deutschen Börse veröffentlicht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzern-Zwischenabschluss der RHÖN-KLINIKUM AG zum 30. September 2017 wird in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 in verkürzter Form und in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Des Weiteren wurden die Regelungen des DRS 16 bei der Erstellung des Konzern-Zwischenlageberichts beachtet.

Im Konzern-Zwischenabschluss sind die gleichen, bereits von der Europäischen Union verabschiedeten, Bilanzierungs-, Bewertungs- und Berechnungsmethoden angewendet worden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016. Darüber hinaus gehende neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen wurden in den ersten neun Monaten 2017 von der Europäischen Union nicht endorsed.

Der im Juli 2014 vom IASB veröffentlichte IFRS 9, Finanzinstrumente, wird den IAS 39 mit Wirkung des Erstanwendungszeitpunktes 1. Januar 2018 im Wesentlichen ersetzen. Der Standard enthält Verlautbarungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Phase 1), zur Bilanzierung von Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte (Phase 2) sowie zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Phase 3). Der wesentliche Teil der nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerte wird derzeit gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Auch wenn die Analyse hinsichtlich des Geschäftsmodells und der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums noch andauert, erwartet die RHÖN-KLINIKUM AG aus den Neuerungen der Phase 1 nach dem derzeitigen Stand der Analyse keine wesentlichen Änderungen. Die Anforderungen an die Klassifizierung und Bewertung der nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten haben sich nicht signifikant verändert. Phase 2 widmet sich dem Themenbereich der Wertberichtigung von finanziellen Vermögenswerten. Die

RHÖN-KLINIKUM AG analysiert momentan weiterhin die Auswirkungen des geänderten Wertminderungsmodells insbesondere in Bezug auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen finanziellen Vermögenswerte. Die RHÖN-KLINIKUM AG erwartet daraus derzeit keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Phase 3 behandelt die Regelungen zum Hedge Accounting. Die RHÖN-KLINIKUM AG setzt aktuell keine Sicherungsbeziehungen ein und beabsichtigt auch nicht, dies in naher Zukunft zu tun.

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB IFRS 15, Umsatzerlöse aus Kundenverträgen. In IFRS 15 wird geregelt, wann und in welcher Höhe ein nach IFRS bilanzierendes Unternehmen Umsatzerlöse zu erfassen hat. Zudem hat der Standard zum Ziel, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der bisher gewonnenen Erkenntnisse erwartet die RHÖN-KLINIKUM AG zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen Unterschiede zur bisherigen Bilanzierung.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Konzernobergesellschaft ist die RHÖN-KLINIKUM AG mit Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale. Der Konsolidierungskreis stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2016	Zugänge	Abgänge	30.09.2017
Vollkonsolidierte Gesellschaften	28	-	-	28
Gesellschaften, nach der Equity-Methode konsolidiert	3	-	-	3
Übrige Gesellschaften	8	1	-	9
Konsolidierungskreis	39	1	-	40

Übrige Gesellschaften sind Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage im Einzelnen und insgesamt unwesentlich ist bzw. auf die wir keinen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen ausüben können. Sie werden mit ihren Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Zeitwerten im Konzernabschluss berücksichtigt.

Der Zugang (übrige Gesellschaften) betrifft den Erwerb eines Anteils an der Intensix Inc. mit rechtlchem Sitz in Delaware (USA) und Standort Netanya (Israel). Der Anteil von 14,8 % wurde durch die RHÖN-Innovations GmbH erworben, deren Ziel es ist, Beteiligungen an Start-ups im Medizinbereich im Rahmen einer zielgerichteten Investitions- und Risikostrategie zu erwerben. Im dritten Quartal 2017 haben wir nach dem Erreichen der vertraglich vereinbarten Meilensteine weitere Anteile an der Inovytec Medical Solutions Ltd. erworben. Der Anteil der RHÖN-Innovations GmbH an der Gesellschaft beträgt jetzt 11,8 %.

Intensix fokussiert sich auf die Big Data-Analyse bei der Behandlung von Patienten auf der Intensivstation. Intensix entwickelt ein lernendes System, das zum Ziel hat, aus den aktuell messbaren Daten in Kombination mit historischen Datensätzen Trends in der gesundheitlichen Entwicklung des Patienten zu erkennen und so bei möglichen Komplikationen dem medizinischen Personal auf der Intensivstation Signale zu geben, um früher therapeutisch gegenzusteuern. So können nicht nur Entscheidungsprozesse und Behandlungsexzellenz optimiert, sondern auch die Verweildauern auf der Inten-

sivstation reduziert werden. Die Software befindet sich noch in der Betaphase, erste retrospektive Studien wurden erfolgreich abgeschlossen. Aktuell laufen weitere klinische Studien.

Ferner haben wir im dritten Quartal 2017 unseren Anteil an der RK Reinigungsgesellschaft Nordost mbH, Bad Neustadt a.d. Saale, auf 100 % aufgestockt. Die Gesellschaft fungiert als Vorratsgesellschaft und hat keinen operativen Geschäftsbetrieb mehr. Aus dem Erwerb entstand kein Goodwill.

Unternehmenserwerbe

Zum 1. Januar, 1. April und 1. Juli des Geschäftsjahres 2017 wurde jeweils ein klinischer Arztsitz erworben, für den die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß im Berichtszeitraum 2017 eintraten:

Kauf KV-Sitze Januar bis September 2017	Zeitwert nach Akquisition Mio. €
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Immaterielle Vermögenswerte	0,0
Sachanlagen	0,3
Erworbenes Nettovermögen	0,3
+ Geschäftswert	0,9
Anschaffungskosten	1,2
./. Ausstehende Kaufpreiszahlungen	0,0
./. Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0,0
Zahlungsmittelabfluss aus Transaktion	1,2

Der Goodwill in Höhe von 0,9 Mio. € beinhaltet im Wesentlichen Synergieeffekte, die aus dem Ausbau der medizinischen Versorgungszentren erwartet werden. Es ist davon auszugehen, dass der erfasste Goodwill für steuerliche Zwecke abzugsfähig ist.

Zudem haben wir 2,50 Arztsitze von der kassenärztlichen Vereinigung zugeteilt bekommen, gleichzeitig haben wir 0,75 Arztsitze an die kassenärztliche Vereinigung zurückgegeben. Dafür sind keine Kosten entstanden.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden keine weiteren klinischen Kassenarztsitze erworben, für die die Wirksamkeitsvoraussetzungen vertragsgemäß erst nach dem 1. Oktober 2017 eintreten.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Im Konzern der RHÖN-KLINIKUM AG werden sektorenübergreifende Gesundheitsdienstleistungen im stationären, teilstationären und ambulanten Bereich erbracht. Die Krankenhäuser des Konzerns werden in rechtlich selbstständigen Tochterunternehmen geführt, die ihren Geschäftsbetrieb im regionalen Umfeld nach den Richtlinien und Vorgaben der Muttergesellschaft ausüben. Unselbstständige Krankenhausbetriebsstätten oder Niederlassungen bestehen innerhalb des Konzerns der RHÖN-KLINIKUM AG nicht.

Nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ sind die Segmentinformationen entsprechend der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger darzustellen („Management Approach“). Hauptentscheidungsträger der RHÖN-KLINIKUM AG ist der Gesamtvorstand, der die strategischen Entscheidungen für

die Gruppe trifft und dem auf Basis der Zahlen der einzelnen Krankenhäuser bzw. Gesellschaften berichtet wird. Dementsprechend verfügt die RHÖN-KLINIKUM AG mit ihren Akutkliniken und anderen Einrichtungen unverändert über nur ein berichtspflichtiges Segment, da die anderen Bereiche wie Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren und Servicegesellschaften einzeln und in Summe nicht die quantitativen Schwellenwerte des IFRS 8 überschreiten.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Januar bis September	2017 Mio. €	2016 Mio. €
Leistungsbereiche		
Akutkliniken	874,3	857,2
Medizinische Versorgungszentren	8,8	8,1
Rehabilitationskliniken	19,4	20,0
	902,5	885,3
Bundesländer		
Freistaat Bayern	194,5	190,9
Freistaat Sachsen	0,2	0,2
Freistaat Thüringen	125,5	130,7
Land Brandenburg	101,9	101,4
Land Hessen	480,4	462,1
	902,5	885,3

Die Umsatzerlöse stellen nach IAS 18 Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen dar und sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 17,2 Mio. € bzw. 1,9 % auf 902,5 Mio. € angestiegen.

Sonstige Erträge

Januar bis September	2017 Mio. €	2016 Mio. €
Erträge aus Leistungen	96,4	93,7
Erträge aus Fördermitteln und sonstigen Zuwendungen	8,3	8,7
Erträge aus wertberechtigten Forderungen	0,7	0,8
Erträge aus Schadenersatzleistungen/Sonstige Erstattungen	0,2	1,0
Übrige	6,2	46,9
	111,8	151,1

Als Erträge aus Leistungen werden Erlöse aus Hilfs- und Nebenbetrieben sowie Miet- und Pächterlöse ausgewiesen.

Zur Kompensation bestimmter zweckgebundener Aufwendungen, die im Zusammenhang mit öffentlichen Mitteln geförderten Maßnahmen stehen (z. B. Personal- und Sachkosten für Forschung und Lehre, Leistungen nach dem Mutterschutzgesetz), erhielt der Konzern Fördermittel und sonstige Zuwendungen.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres sind die sonstigen Erträge um 39,3 Mio. € bzw. 26,0 % auf 111,8 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert aus im Vorjahreszeitraum ergebniserhöhend erfassten Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken in Höhe von 41,4 Mio. €.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist in den ersten neuen Monaten des Geschäftsjahres 2017 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 21,7 Mio. € bzw. 3,8 % auf 587,0 Mio. € angestiegen. Dabei sind Einmalaufwendungen im Zuge der Veränderungen im Vorstand im niedrigen einstelligen Millionenbereich enthalten.

Sonstige Aufwendungen

Januar bis September	2017 Mio. €	2016 Mio. €
Instandhaltung und Wartung	35,3	34,3
Gebühren, Beiträge und Beratungskosten	18,6	17,5
Versicherungen	8,3	6,8
Verwaltungs- und EDV-Kosten	7,2	6,9
Abwertungen auf Forderungen	8,2	6,1
Mieten und Pachten	4,4	4,8
Sonstige Personal- und Weiterbildungsaufwendungen	3,2	3,3
Reisekosten, Bewirtung, Repräsentationskosten	1,5	1,4
Sonstige Steuern	0,2	0,4
Verluste aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	0,1	0,1
Übrige	7,0	8,2
	94,0	89,8

Die sonstigen Aufwendungen sind in den ersten neun Monaten 2017 gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 4,2 Mio. € bzw. 4,7 % auf 94,0 Mio. € angestiegen. Der Anstieg entfällt unter anderem auf Abwertungen auf Forderungen, die aus der weiter steigenden Prüftätigkeit des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung und der damit verbundenen restriktiven und zeitlich gestreckten Zahlungsweise der Kostenträger resultieren.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum leicht um 0,3 Mio. € bzw. 0,7 % von 44,4 Mio. € auf 44,1 Mio. € zurückgegangen.

Finanzergebnis (netto)

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2017 verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen Anstieg des negativen Finanzergebnisses um 0,6 Mio. € auf 0,8 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus in den ersten neun Monaten 2017 unter diesem Posten erfassten gestiegenen Verlustanteilen an Unternehmen, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden. Im Übrigen sind die Finanzierungsaufwendungen, bedingt durch die Rückzahlung der Anleihe im ersten Quartal 2016, als auch die Finanzierungserträge, resultierend aus dem geringeren Anlagenvolumen in den ersten neuen Monaten des Geschäftsjahres 2017 sowie weiter rückläufiger Zinssätze, zurückgegangen.

Ertragsteuern

Januar bis September	2017	2016
	Mio. €	Mio. €
Laufende Ertragsteuern	3,1	3,6
Latente Steuerabgrenzungen	2,6	0,9
	5,7	4,5

Der Ertragsteueraufwand ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bei einer unveränderten Tarifbesteuerung bedingt durch ein höheres steuerliches Ergebnis um 1,2 Mio. € auf 5,7 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) angestiegen.

Steuerliche Verlustvorträge werden konzernweit nur in dem Umfang angesetzt, als eine Geltendmachung innerhalb von 5 Jahren als wahrscheinlich erachtet wird.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNZWISCHEN-BILANZ

Geschäftswerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2017	162,4	37,1	199,5
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,9	0,0	0,9
Zugänge	0,0	1,9	1,9
Abgänge	0,0	0,0	0,0
Umbuchung	0,0	0,0	0,0
30.09.2017	163,3	39,0	202,3
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2017	0,0	26,4	26,4
Abschreibungen	0,0	1,7	1,7
Abgänge	0,0	0,0	0,0
30.09.2017	0,0	28,1	28,1
Bilanzwert 30.09.2017	163,3	10,9	174,2

	Geschäftswerte Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten			
01.01.2016	157,2	33,7	190,9
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	5,5	0,1	5,6
Zugänge	0,0	1,4	1,4
Abgänge	0,0	0,1	0,1
Umbuchung	0,0	0,1	0,1
30.09.2016	162,7	35,2	197,9
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen			
01.01.2016	0,0	24,4	24,4
Abschreibungen	0,0	1,6	1,6
Abgänge	0,0	0,1	0,1
30.09.2016	0,0	25,9	25,9
Bilanzwert 30.09.2016	162,7	9,3	172,0

Sachanlagen

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2017	955,8	46,6	292,0	50,9	1.345,3
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,2	0,0	0,1	0,0	0,3
Zugänge	2,1	1,5	15,4	48,8	67,8
Abgänge	12,7	0,0	9,5	0,0	22,2
Umbuchungen	0,8	1,1	0,5	-2,4	0,0
30.09.2017	946,2	49,2	298,5	97,3	1.391,2
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2017	398,8	29,6	215,9	0,0	644,3
Abschreibungen	22,8	2,5	17,0	0,0	42,3
Abgänge	12,7	0,0	9,3	0,0	22,0
30.09.2017	408,9	32,1	223,6	0,0	664,6
Bilanzwert 30.09.2017	537,3	17,1	74,9	97,3	726,6

	Grundstücke und Gebäude Mio. €	Technische Anlagen und Maschinen Mio. €	Betriebs- und Geschäftsaus- stattung Mio. €	Anlagen im Bau Mio. €	Gesamt Mio. €
Anschaffungskosten					
01.01.2016	893,8	43,4	272,8	57,0	1.267,0
Zugänge aus Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8
Zugänge	16,7	0,9	15,5	33,3	66,4
Abgänge	0,0	0,0	11,0	0,0	11,0
Umbuchungen	16,9	0,5	5,6	-23,1	-0,1
30.09.2016	927,4	44,8	283,7	67,2	1.323,1
Kumulierte planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen					
01.01.2016	368,0	26,6	203,9	0,0	598,5
Abschreibungen	22,9	2,2	17,6	0,0	42,7
Abgänge	0,0	0,0	10,9	0,0	10,9
30.09.2016	390,9	28,8	210,6	0,0	630,3
Bilanzwert 30.09.2016	536,5	16,0	73,1	67,2	692,8

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig) entfallen mit 5,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 50,1 Mio. €) auf Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr sowie mit 5,2 Mio. € (31. Dezember 2016: 2,6 Mio. €) auf unter diesem Posten erfasste Beteiligungen. Diese betreffen Beteiligungen der im Frühjahr 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH an den Firmen Inovytec Medical Solutions Ltd., Telesofia Medical Ltd. sowie Intensix Inc.. Die Bewertung der Anteile erfolgt zum beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 39. Ferner betreffen 0,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 0,0 Mio. €) unwesentliche Beteiligungen, deren Marktwert auf Grund des Fehlens eines aktiven Marktes nicht berechnet werden kann. Diese werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Bedingt durch den laufenden Finanzierungsbedarf vor dem Hintergrund der umfangreichen Investitionsmaßnahmen werden frei verfügbare Mittel größtenteils kurzfristig angelegt. In Höhe von 130,1 Mio. € (31. Dezember 2016: 185,1 Mio. €) wurden Festgeldanlagen in Form von Tagesgeldern und kurzfristigen Geldanlagen mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr getätigt.

Eigenkapital

Der Anstieg des Eigenkapitals gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 um 2,3 Mio. € resultiert mit 23,4 Mio. € aus Ausschüttungen an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG sowie mit 1,4 Mio. € aus Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile. Diesen steht mit 27,0 Mio. € der Konzerngewinn der ersten neun Monate 2017 sowie mit 0,1 Mio. € Gewinne aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen gegenüber.

Finanzschulden

Die RHÖN-KLINIKUM AG hat im Geschäftsjahr 2014 alle langfristigen Finanzschulden gegenüber Banken mit Ausnahme eines Bankdarlehens zurückgeführt. Dieses endfällige Festzinsdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 10,0 Mio. €) wurde im August 2017 zurückbezahlt.

Vor dem Hintergrund des günstigen Zinsumfeldes hat die RHÖN-KLINIKUM AG zur Absicherung des geplanten mittelfristigen Investitionsbedarfs Anfang Oktober 2017 eine syndizierte Kreditlinie über 100,0 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über:

Bewertungskategorie nach IAS 39	davon		davon			
	30.09.2017	Finanzinstrumente		Finanzinstrumente		
	Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €	Buchwert Mio. €	Zeitwert Mio. €	
AKTIVA						
Langfristige Vermögenswerte						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10,2	10,2	10,2	52,7	52,7	52,7
davon Beteiligungen	5,2	5,2	5,2	2,6	2,6	2,6
davon Übrige	5,0	5,0	5,0	50,1	50,1	50,1
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	371,4	371,4	371,4	400,9	400,9	400,9
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte	371,4	371,4	371,4	400,9	400,9	400,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	126,9	126,9	126,9	80,8	80,8	80,8
PASSIVA						
Langfristige Schulden						
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17,1	17,1	18,4	16,3	16,3	18,4
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	14,0	14,0	15,3	13,4	13,4	15,5
davon aus Finanzierungs-Leasing	3,1	3,1	3,1	2,9	2,9	2,9
Kurzfristige Schulden						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	89,5	89,5	89,5	94,8	94,8	94,8
Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0	10,0
davon Finanzschulden	0,0	0,0	0,0	10,0	10,0	10,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21,5	21,5	21,5	19,2	19,2	19,2
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	20,4	20,4	20,4	18,1	18,1	18,1
davon aus Finanzierungs-Leasing	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Aggregiert nach Bewertungskategorien, stellen sich die oben genannten Werte wie folgt dar:						
		503,3	503,3	531,8	531,8	
		5,2	5,2	2,6	2,6	
		123,9	125,2	136,3	138,4	

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden wie folgt den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet:

	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	31.12.2016 Mio. €
Langfristige Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	-	5,2	-	5,2	2,6
Langfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	5,0	-	5,0	50,1
Kurzfristige Vermögenswerte aus Krediten und Forderungen	-	371,4	-	371,4	400,9
Langfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	18,4	-	18,4	18,4
Kurzfristige Schulden aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	89,5	-	89,5	94,8
Kurzfristige Schulden aus Finanzschulden	-	-	-	0,0	10,0
Kurzfristige Schulden aus sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	-	21,5	-	21,5	19,2

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf die Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1: Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten
- Stufe 2: Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind, und
- Stufe 3: Informationen für Vermögenswerte und Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden, die der Stufe 2 zuzuordnen sind, werden auf Basis direkt am Markt ableitbarer Inputfaktoren, wie z. B. Zinsen, ermittelt. Sie ergeben sich aus der Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme mit den entsprechenden Inputfaktoren unter Berücksichtigung des Kreditrisikos.

Von den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) entfallen 5,2 Mio. € (31. Dezember 2016: 2,6 Mio. €) auf die neu erworbenen Start-up-Beteiligungen, deren Zeitwert sich aus den diskontierten Zahlungsströmen ermittelt. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Die Veränderung der langfristigen Vermögenswerte aus Krediten resultiert aus der Auflösung von Festgeldern.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben in der Regel überwiegend kurze Restlaufzeiten. Deshalb entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag den Zeitwerten. Die Veränderung zum 31. Dezember 2016 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Festgeldern.

Der Zeitwert der langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ermittelt sich aus den diskontierten Zahlungsströmen. Zur Diskontierung wurde ein der RHÖN-KLINIKUM AG entsprechender risiko- und laufzeitadäquater Zinssatz verwendet. Die beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten sind aufgrund am Markt beobachtbarer Inputfaktoren der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten und den Finanzschulden mit kurzen Restlaufzeiten entsprechen die Buchwerte zum Abschlussstichtag den Zeitwerten.

Der Zeitwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing wurde mittels Marktinzinskurve zum Stichtag ermittelt und entspricht dem aktuellen Buchwert.

SONSTIGE ANGABEN

Beteiligungen an der Gesellschaft

Im Zeitraum 1. Januar 2017 bis einschließlich 30. September 2017 haben uns folgende Mitteilungen von Aktionären erreicht, dass sie die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG über- bzw. unterschritten haben und dass sie damit zumindest zeitweise einen Stimmrechtsanteil von über 3 % an der Gesellschaft entweder direkt gehalten haben oder dass ihnen ein solcher Stimmrechtsanteil zugerechnet wird.

Stimmrechtsanteil am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Meldung gem. § 21 Abs. 1 WpHG Zurechnung nach WpHG/Zusatzinformation:
Eugen Münch	01.03.2017	6,9400	4,59	11,53	23.08.2016	>10%	zugerechnet (§22 WpHG): HCM SE
Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH	06.03.2017	0,0005	20,17	20,17	01.03.2017	>20%	zugerechnet (§22 WpHG): Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft	07.04.2017		25,0003	25,00	06.04.2017	>25%	zugerechnet (§22 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH	22.05.2017	0,0005	25,10	25,10	18.05.2017	>25%	zugerechnet (§22 WpHG): Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2017 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen nach § 21 Abs. 1 WpHG, die ab dem 1. Oktober 2017 stattgefunden haben, sowie für weitergehende Informationen zur Zurechnung der jeweiligen Stimmrechte nach § 22 WpHG verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News. Die gemeldeten Stimmrechtsanteile bzw. der Anteil am Grundkapital wurden von den Meldepflichtigen auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Stimmrechtsmeldung vorhandenen Gesamtzahl an Aktien ermittelt.

Unter Berücksichtigung der uns mitgeteilten Schwellenüber- bzw. -unterschreitungen ergibt sich nach §§ 21, 22 WpHG hinsichtlich der Aktionärsstruktur zum Stichtag 30. September 2017 folgendes Bild:

Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21, 22 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung							
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Direkt gehalten %	Zurechnung %	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/ Unterschreitung der Schwelle von	Zurechnung nach WpHG (§ 21 Abs. 1 WpHG)
Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH	22.05.2017	0,0005	25,10	25,10	18.05.2017	>25%	zugerechnet (§22 WpHG): Asklepios Kliniken Verwaltungsgesellschaft mbH
B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft*	07.04.2017		25,0003	25,00	06.04.2017	>25%	zugerechnet (§22 WpHG): B. Braun Melsungen Aktiengesellschaft
Eugen Münch**	01.03.2017	6,94	4,59	11,53	23.08.2016	>10%	zugerechnet (§22 WpHG): HCM SE
Ingeborg Münch	26.10.2015	5,44		5,44	15.10.2015	>5%	§ 21 Abs. 1
Landeskrankenhilfe V.V.a.G.	21.10.2015	3,19		3,19	15.10.2015	>3%	§ 21 Abs. 1

* B. Braun teilte uns durch die Manager's Transaction Mitteilung vom 24. Juli 2017 mit, dass ein interessenswahrender Auftrag zum Erwerb von bis zu 4,97% der Stimmrechte (3.330.074 Stimmrechte) bis einschließlich 23. Juli 2018 erteilt wurde.

** Gemäß der Stimmrechtsmitteilung vom 01.03.2017 hat die HCM SE eine Option zum Erwerb von weiteren 5,87% der Stimmrechte (3.930.000 Stimmrechte) im Rahmen eines Aktien-Terminkaufs bis zum 23.11.2017.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. September 2017 lag uns eine Mitteilung über die gesetzlichen Meldeschwellen gemäß § 25 WpHG vor:

Stimmrechtsanteil gemäß § 25 WpHG am Tag der Schwellenüber-/unterschreitung					
Mitteilungspflichtiger	veröffentlicht am	Stimmrechtsverfügung %	Tag der Schwellenüber-/unterschreitung	Über-/Unterschreitung der Schwelle von	Struktur der Stimmrechtsanteile
Eugen Münch	01.03.2017	5,87	01.03.2017	>15%	§25 Abs. 1 Nr. 2 WpHG Aktien-Terminkauf, physische Abwicklung bis zum 23.11.2017

Die Stimmrechtsanteile können sich seit dem 30. September 2017 geändert haben. Bezüglich Mitteilungen über Schwellenberührungen, die ab dem 1. Oktober 2017 stattgefunden haben sowie für weitergehende Informationen über die zugrundeliegenden Finanzinstrumente, zur Zurechnung und zu den Haltestrukturen der jeweiligen Stimmrechte verweisen wir auf die Veröffentlichungen auf unserer Homepage in der Rubrik Investor Relations/Publikationen & Präsentationen/IR-News.

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2017 24.000 Stück eigene Aktien. Dies entspricht 0,04 % der Stimmrechte.

Organe und Beirat

Das Aufsichtsratsmitglied Stephan Holzinger legte vor Amtsantritt als Vorstandsvorsitzender mit Wirkung zum 31. Januar 2017 sein Aufsichtsratsmandat nieder. Für die Nachfolge im Aufsichtsrat wurde Frau Dr. Annette Beller gerichtlich bestellt und ist seit dem 23. März 2017 Mitglied des Aufsichtsrats. Auf der Hauptversammlung am 7. Juni 2017 wurde Frau Dr. Beller für den ausgeschiedenen Herrn Holzinger im Rahmen der Nachwahl zum Aufsichtsrat bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2019 beschließt, gewählt.

Mit Wirkung zum 1. Februar 2017 wurde Herr Stephan Holzinger für fünf Jahre zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt und löste Herrn Dr. Dr. Martin Siebert als bisherigen Vorstandsvorsitzenden ab, der das Amt des ständigen Vertreters des Vorstandsvorsitzenden übernahm. Zudem hat der Aufsichtsrat am 23. Februar 2017 beschlossen, den Vorstand von fünf auf drei Mitglieder zu verkleinern und hat dazu die Vorstandsmitglieder Martin Menger und Jens-Peter Neumann mit sofortiger Wirkung abberufen. Der Vorstand der Gesellschaft besteht damit aus Herrn Stephan Holzinger (Vorstandsvorsitzender), Herrn Dr. Dr. Martin Siebert (ständiger Vertreter des Vorstandsvorsitzenden) und Herrn Prof. Dr. Bernd Griewing. Die Zuständigkeiten innerhalb des Vorstands wurden entsprechend angepasst. Die Geschäftsordnung wurde zu den jeweiligen Zeitpunkten aktualisiert.

Im Übrigen wird die Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands sowie innerhalb des Aufsichtsrats regelmäßig den sich ändernden Anforderungen angepasst. Die von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam abgegebene Erklärung zur Unternehmensführung und der Corporate Governance Bericht wurden am 6. April 2017 aktualisiert und auf unserer Homepage veröffentlicht. Alle übrigen Elemente unserer Unternehmensverfassung blieben im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres unverändert. Wir verweisen hierzu auf unsere Erläuterungen im Lagebericht zum Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2016.

Die Zusammensetzung des Beirats zum 30. September 2017 sowie dessen Aufgabenverteilungen und Zuständigkeiten haben sich seit dem 31. Dezember 2016 nicht verändert. Gemäß Beschluss von Vorstand und Aufsichtsrat wird der Beirat zum 31. Dezember 2017 aufgelöst.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gesellschaften des RHÖN-KLINIKUM Konzerns unterhalten im Einzelfall wechselseitige Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, wie sie im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2016 näher beschrieben sind. Die mit nahestehenden Unternehmen und Personen durchgeführten Transaktionen resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungs-, Miet- und Lieferbeziehungen, die zu Marktpreisen abgewickelt werden. Die Geschäfte sind aus Sicht des RHÖN-KLINIKUM Konzerns nicht von materieller Bedeutung.

Der Kreis der nahestehenden Unternehmen und die Geschäfte mit diesen Unternehmen haben sich von der Art der Leistungsbeziehung und der Höhe des zeitanteiligen Geschäftsvolumens gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 nicht wesentlich geändert. Gleiches gilt für die finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten, die gegenüber den nahestehenden Unternehmen bestanden. Das Geschäftsvolumen der ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2017 mit dem B. Braun Konzern erhöhte sich um 0,3 Mio. € auf 7,4 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €).

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die ihrer Art oder Höhe nach unüblich sind, haben nicht stattgefunden.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie die entsprechenden Vergütungsrichtlinien haben sich zum Stichtag 30. September 2017 bis auf den für Herrn Stephan Holzinger neu abgeschlossenen Vorstandsdienstvertrag sowie die Abberufung der Vorstandsmitglieder Martin Menger und Jens-Peter Neumann nicht verändert. Detaillierte Informationen zu den vertraglichen Vergütungen und den Vergütungsrichtlinien sind in unserem Geschäftsbericht 2016 dargestellt.

Die vertraglichen Vergütungen für die Mitglieder des Beirats sind seit der Darstellung im Geschäftsbericht 2016 unverändert.

Kreditgewährungen an Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und des Beirats liegen nicht vor.

An der im März 2016 gegründeten RHÖN-Innovations GmbH sind Vorstände sowie weitere Angestellte beteiligt. Die geleisteten Zahlungen für die Geschäftsanteile werden als aktienbasierte Vergütung i.S.v. IFRS 2 (cash-settled share-based payment transactions) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Aufwendungen im Rahmen dieser Vergütung sind im Berichtszeitraum nicht entstanden.

Zu aktienbasierten Vergütungen i.S.v. IFRS 2 in Form von virtuellen Aktien verweisen wir auf den Konzernanhang im Geschäftsbericht 2016, Punkte 2.15.4 und 10.5.

Im Berichtszeitraum liegen der RHÖN-KLINIKUM AG folgende Mitteilungen über Eigengeschäfte von Führungspersonen nach Art. 19 der seit dem 3. Juli 2016 in Deutschland gültigen Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 vor:

Datum der Transaktion	Vor- und Zuname	Funktion/ Status	Finanzinstrument und ISIN	Art und Ort der Transaktion	Stückzahl	Kurs/Preis	Geschäftsvolumen
05.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	15.000	25,43 €	381.465,00 €
06.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	25.000	25,56 €	639.107,50 €
09.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	25.000	25,41 €	635.125,00 €
10.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	25.000	25,50 €	637.387,50 €
11.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	50.000	25,50 €	1.274.900,00 €
12.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	44.999	25,37 €	1.141.447,50 €
13.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	59.999	25,44 €	1.526.130,00 €
16.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	10.000	25,89 €	258.850,00 €
17.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	20.000	25,98 €	519.624,00 €
18.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	45.001	25,99 €	1.169.338,50 €
19.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	190.003	25,67 €	4.876.426,00 €
20.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	80.001	25,59 €	2.047.136,00 €
20.01.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Aktienterminkauf der RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	110.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
27.02.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Aktienterminkauf der RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	1.000.000	24,50 €	24.500.000,00 €
01.03.2017	Eugen Münch	Aufsichtsratsmitglied	RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	1.000.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
01.03.2017	Eugen Münch	Aufsichtsratsmitglied	Aktienterminkauf der RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	1.000.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
07.03.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Aktienterminkauf der RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	1.200.000	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar
24.07.2017	Prof. Dr. h. c. Ludwig Georg Braun	Aufsichtsratsmitglied	Aktienterminkauf der RHÖN-KLINIKUM Aktie ISIN DE0007042301	Kauf außerbörslich	3.330.074	nicht bezifferbar	nicht bezifferbar

Ergänzende Informationen zu den jeweiligen Mitteilungen sind auf unserer Internetseite unter der Rubrik „IR-NEWS“ im Bereich Investor Relations veröffentlicht.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2017 beschäftigte der Konzern 16.634 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2016: 16.486 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich mit Ausnahme der Verpflichtung aus einem Unternehmenskaufvertrag (31. Dezember 2016: 0,7 Mio. €) sowie der Investitionsverpflichtung im Zusammenhang mit der Entwicklung und Bildung eines medizinischen Netzwerkes (31. Dezember 2016: 9,0 Mio. €) seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich geändert. Die Anteile aus dem Unternehmenskaufvertrag wurden im dritten Quartal 2017 erworben. Ebenso wurden die Nachweise für die Erfüllung der Netzwerkverpflichtung erbracht, so dass beide Verpflichtungen zum 30. September 2017 nicht mehr bestehen.

Eventualschulden

Das Gesamtvolumen der Eventualschulden hat sich seit dem letzten Bilanzstichtag nicht wesentlich verändert.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 errechnet sich als Quotient des den Aktionären der RHÖN-KLINIKUM AG zustehenden Konzerngewinns und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktienzahl. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da am Bilanzstichtag keine Optionen und Wandlungsrechte ausgegeben waren.

Die Entwicklung der im Umlauf befindlichen Stückaktien ist aus nachfolgender Übersicht ersichtlich:

	Anzahl zum 30.09.2017	Anzahl zum 30.09.2016
Stückaktien	66.962.470	66.962.470
Eigene Stückaktien	-24.000	-24.000
Im Umlauf befindliche Stückaktien	66.938.470	66.938.470

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich wie folgt:

Stückaktien	30.09.2017	30.09.2016
Anteil am Konzerngewinn in Tsd. €	25.570	80.459
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien in Tsd. Stück	66.938	66.938
Gewinn je Aktie in €	0,38	1,20

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des RHÖN-KLINIKUM Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Statement of Cash Flows) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden die kurzfristigen Kontokorrentkredite von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten abgesetzt, wobei es zum 30. September 2017 keine kurzfristigen Kontokorrentkredite gab.

Die Veränderung des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr durch die Veränderung beim Ergebnis vor Steuern und der Veränderung der Rückstellungen jeweils bedingt durch die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen für potenzielle rechtliche und steuerliche Gewährleistungsrisiken sowie durch die Veränderung der sonstigen Vermögenswerte geprägt. Die Veränderung bei den sonstigen Vermögenswerten resultiert im Wesentlichen aus dem Ausweis der Rückerstattung einer Pensionskasse im Vorjahr.

Größere Veränderungen zum Vorjahr haben sich insbesondere bei der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit ergeben. Im Vergleich zum Vorjahr bleiben die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hauptsächlich bedingt durch die Neubaumaßnahmen in Bad Neustadt a. d. Saale und Frankfurt (Oder) auf hohem Niveau. Des Weiteren werden unter den Investitionen Festgeldaufösungen in Höhe von 100,0 Mio. € (Vj. Festgeldaufösungen in Höhe von 119,8 Mio. €) ausgewiesen. Im Vorjahr wurde die Festgeldauflösung zusammen mit der Verminderung des Finanzmittelfonds zur Finanzierung der Rückzahlung der börsennotierten Anleihe der RHÖN-KLINIKUM AG im März 2016 verwendet.

Zudem wurden den assoziierten Unternehmen 3,0 Mio. € (Vj. 10,2 Mio. €) zur Verfügung gestellt. Im Berichtszeitraum wurden im Zusammenhang mit dem Ziel, sich an hochinnovativen Start-up Gesellschaften im medizinischen Bereich zu beteiligen, 2,5 Mio. € in zwei entsprechende Gesellschaften investiert (Vj. 1,1 Mio. €). Im Rahmen von zwei Kapitalerhöhungen in Höhe von gesamt 0,6 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) wurden weitere Mittel in die Wir für Gesundheit GmbH (WfG) für den Vertriebsaufbau einer betrieblichen Krankenzusatzversicherung in Zusammenarbeit mit der Debeka investiert. Die WfG wird gemeinsam mit Helios und Asklepios betrieben. Dem steht die Dividendenausschüttung der Energiezentrale Universitätsklinikum Gießen GmbH in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) gegenüber. Im Übrigen wurden im Vorjahr weitere Darlehen in Höhe von 8,1 Mio. € an ein assoziiertes Unternehmen ausgereicht.

Im Rahmen des Erwerbs von Arztsitzen sind 1,2 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) abgeflossen. Die Anleiherückzahlung im ersten Quartal 2016 führte im Vorjahreszeitraum zu einem Mittelabfluss in Höhe von 143,2 Mio. €. In 2017 wurde im dritten Quartal ein endfälliges Festzinsdarlehen in Höhe von 10,0 Mio. € zurückbezahlt. An die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG wurden nach der Hauptversammlung im Juni 23,4 Mio. € ausgeschüttet (Vj. 53,6 Mio. €). An nicht beherrschende Anteile wurden im dritten Quartal 2017 1,5 Mio. € Dividenden bezahlt (Vj. 0,1 Mio. €).

In der Kapitalflussrechnung wurden 10,3 Mio. € (Vj. 12,0 Mio. €) ausstehende Baurechnungen berücksichtigt.

Die Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind im RHÖN-KLINIKUM Konzern ausschließlich Zuflüsse aus der fortzuführenden Geschäftstätigkeit enthalten, da keine Geschäfte aufgegeben wurden.

Bad Neustadt a. d. Saale, 10. November 2017

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft
DER VORSTAND

Prof. Dr. Bernd Griewing

Stephan Holzinger

Dr. Dr. Martin Siebert

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JANUAR BIS SEPTEMBER 2017/ JANUAR BIS SEPTEMBER 2016

Angaben in Mio. €	Jan. - Sept. 2017	Jan. - Sept. 2016	Veränderung in %
Umsatzerlöse	902,5	885,3	1,9
Materialaufwand	255,7	249,8	2,4
Personalaufwand	587,0	565,3	3,8
Abschreibungen und Wertminderungen	44,1	44,4	-0,7
Konzernergebnis nach IFRS	27,0	82,4	-67,2
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	25,6	80,5	-68,2
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	1,4	1,9	-26,3
Umsatzrentabilität (in %)	3,0	9,3	-67,7
EBT	32,7	86,9	-62,4
EBIT	33,5	87,1	-61,5
EBIT-Quote (in %)	3,7	9,8	-62,2
EBITDA	77,6	131,5	-41,0
EBITDA-Quote (in %)	8,6	14,9	-42,3
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	729,3	695,6	4,8
Ertragsteueransprüche (langfristig)	-	-	-
Eigenkapital nach IFRS	1.115,7	1.137,2	-1,9
Eigenkapitalrendite in %	3,3	8,6	-61,3
Bilanzsumme nach IFRS	1.456,2	1.492,6	-2,4
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	70,9	74,2	-4,4
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,38	1,20	-68,3
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.634	16.377	1,6
Fallzahlen (behandelte Patienten)	631.653	615.629	2,6
Betten und Plätze	5.358	5.367	-0,2

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2017/ JULI BIS SEPTEMBER 2016

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2017	Juli - Sept. 2016	Veränderung in %
Umsatzerlöse	304,0	294,7	3,2
Materialaufwand	86,6	84,3	2,7
Personalaufwand	195,4	187,9	4,0
Abschreibungen und Wertminderungen	14,8	15,0	-1,3
Konzernergebnis nach IFRS	10,0	12,8	-21,9
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	9,5	12,3	-22,8
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,5	0,0
Umsatzrentabilität (in %)	3,3	4,3	-23,3
EBT	12,4	13,3	-6,8
EBIT	12,6	13,2	-4,5
EBIT-Quote (in %)	4,1	4,5	-8,9
EBITDA	27,4	28,1	-2,5
EBITDA-Quote (in %)	9,0	9,5	-5,3
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	729,3	695,6	4,8
Ertragsteueransprüche (langfristig)	-	-	-
Eigenkapital nach IFRS	1.115,7	1.137,2	-1,9
Eigenkapitalrendite in %	3,6	4,3	-15,8
Bilanzsumme nach IFRS	1.456,2	1.492,6	-2,4
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	26,9	23,9	12,6
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,14	0,18	-22,2
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.634	16.377	1,6
Fallzahlen (behandelte Patienten)	208.703	201.226	3,7
Betten und Plätze	5.358	5.367	-0,2

UNTERNEHMENSKENNZAHLEN JULI BIS SEPTEMBER 2017/ APRIL BIS JUNI 2017/JANUAR BIS MÄRZ 2017

Angaben in Mio. €	Juli - Sept. 2017	April - Juni 2017	Jan. - März 2017
Umsatzerlöse	304,0	298,3	300,1
Materialaufwand	86,6	85,8	83,4
Personalaufwand	195,4	194,3	197,2
Abschreibungen und Wertminderungen	14,8	14,7	14,6
Konzernergebnis nach IFRS	10,0	8,5	8,4
Ergebnisanteil Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG	9,5	8,1	7,8
Ergebnisanteil nicht beherrschende Anteile	0,5	0,4	0,6
Umsatzrentabilität (in %)	3,3	2,8	2,8
EBT	12,4	9,8	10,5
EBIT	12,6	10,0	10,9
EBIT-Quote (in %)	4,1	3,3	3,6
EBITDA	27,4	24,7	25,5
EBITDA-Quote (in %)	9,0	8,3	8,5
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	729,3	717,4	710,6
Ertragsteueransprüche (langfristig)	-	-	-
Eigenkapital nach IFRS	1.115,7	1.107,1	1.121,8
Eigenkapitalrendite in %	3,6	3,0	4,0
Bilanzsumme nach IFRS	1.456,2	1.452,5	1.470,7
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	26,9	22,5	21,5
Gewinn je Stammaktie (in €) (unverwässert/verwässert)	0,14	0,12	0,12
Zahl der Mitarbeiter (nach Köpfen)	16.634	16.541	16.524
Fallzahlen (behandelte Patienten)	208.703	210.763	212.187
Betten und Plätze	5.358	5.358	5.358

FINANZKALENDER

TERMINE FÜR AKTIONÄRE UND ANALYSTEN

2017

10. November 2017 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2017,
Telefonkonferenz für Analysten

2018

23. Februar 2018 Veröffentlichung vorläufige Ergebnisse des Geschäftsjahres 2017,
Telefonkonferenz für Analysten

29. März 2018 Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts 2017,
Bilanzpressekonferenz

4. Mai 2018 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 31. März 2018,
Telefonkonferenz für Analysten

6. Juni 2018 Ordentliche Hauptversammlung (Stadthalle in Bad Neustadt a. d. Saale)

2. August 2018 Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2018,
Telefonkonferenz für Analysten

9. November 2018 Veröffentlichung des Zwischenberichts zum 30. September 2018,
Telefonkonferenz für Analysten

Kontakt

RHÖN-KLINIKUM Aktiengesellschaft

Postadresse:

97615 Bad Neustadt a. d. Saale

Hausadresse:

Salzburger Leite 1

97616 Bad Neustadt a. d. Saale

Telefon +49 (0) 9771 65-0

Telefax +49 (0) 9771 97467

Internet:

www.rhoen-klinikum-ag.com

E-Mail:

rka@rhoen-klinikum-ag.com

Investor Relations

Kai Knitter

Telefon +49 (0) 9771 65-1328

Telefax +49 (0) 9771 65-1820

E-Mail:

Kai.Knitter@rhoen-klinikum-ag.com

Dieser Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.